



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Joh 8, 21-36

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.33.114

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-22033](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-22033)

31. 3., Dienstag

Joh 8, 27 - 36.

Dieses Evangelium des Johannes aus der Debatte mit den inmensichtigen, fundamentalistisch engstirnigen Vertretern der Pharisäer bringt Worte, manchmal gar nicht leicht verständliche Worte mit einem bedrückenden Hintergrund. Hier fällt die Dämlichkeit von Golgatha herein, die Stunden der Finsternis, die Nacht des Karfreitags.

Und ebenso schwer und dünn ist für Jesus die Nacht der Ungläubigen, der er begegnet. Sie haben doch sein Tun, seine Worte, seine Heilstaten und Wunder, seine Verweise auf die Verkündigungen der Propheten vor sich gehabt - und sie glauben doch nicht. Dass er vor dieser Mauer der Nicht-Gläubigen Wollens trotz so vieler überzeugender Hinweise steht, das hat Jesus tief getroffen.

Aber dann ist da noch Wort, das innehalten lässt. „Wenn ihr den Menschensohn erhöht habt, dann werdet ihr erkennen, dass Ich es bin.“ Mit dem „Erhöhen“ hat er einmal schon, vor Nikodemus, an die chremische Schlange und ihre Symbolik erinnert. Aber das Wort, ihr werdet erkennen, dass ich es bin ist ein Titel aus Jesaja, den die Schriftgelehrten gut kannten. Da sagt Jesus zu Gott ~~er~~ von denen, die ihn nicht anerkennen wollten: Dann werden sie erkennen, dass ich es bin

Das Wort Jesu geht wie
die Richtung Ostera.
Es werden sogar von
seinen Gegnern viele
erwarten, daß Er der
Messias ist. Ein Phari-
säer, Nikodemus, wird
ihm im Ehrengrab legen
obwohl das am höchsten
Sabbat des Jahres streng-
sten verboten war. Und
in der jungen Kirche von
Jerusalem sind es viele
ehemalige Pharisäer
geben, die an ihn glauben
und ein Pharisäer, Paulus,
am Tarsus, wird die Bot-
schaft von Christus durch
die ganze Welt tragen.

Darum schließt das Evangelie-
cium, trotz d. gegw. Verhältnisse.

Als es Jesus das gesagt hatte,
kam es viele zum Glauben
an ihm.